

Nummer 1/2017 - 34. Jahrgang

NATURSCHUTZBLATT

Mitteilungen zum Natur- und Umweltschutz in Südtirol



Herausgegeben vom
Dachverband für Natur-
und Umweltschutz

**5 Promille für
Ihre Umwelt!**

94005310217

Das Fahrrad

Eine Spur grüner

erctue
no 2, Casale Sano / Fass
nt, L. 27/10
in Photo Postale / D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/10
Natur- und Umweltschutz

Kröten in Nöten Rettung für Amphibien

Für die Kröten, Frösche und Molche bedeutet das Frühjahr die Zeit der Wanderschaft und der Gefahr. Von ihren Winterquartieren wandern sie zurück zu den Feuchtbio-
topen ihrer Geburt um zu laichen. Unzählige Frösche, Kröten, Molche und Salamander fallen dabei jährlich an verschiedenen Abschnitten unserer Landesstraßen dem Straßenverkehr zum Opfer.

wie Freisetzung standortfremder Lebewesen und ungeheurer Mengen chemischer Stoffe. „Deshalb ist die Sicherung dieser Laich-Wanderwege eine wesentliche Aufgabe des Amphibienschutzes,“ erläutert Ivan Plasinger, Präsident des Südtiroler Herpetologenvereins Herpeton.

Korridore zur Rettung

In den vergangenen Jahren hat der Verein Herpeton in Zusammenarbeit mit der Umweltgruppe Kaltern, den MittelschülerInnen aus Neumarkt und der Umweltgruppe Eppan einige Laich-Wanderwege durch das Aufstellen von Schutzzäunen an verschiedenen Orten gesichert. Im Rahmen dieser Projekte werden wichtige Informationen erhoben um festzustellen, ob es an besagten Strecken notwendig wäre, unterirdische Durchgänge für Amphibien zu schaffen oder eben nicht.

In Laag bei Neumarkt

Im Jahre 2012 wurde in der Gemeinde Neumarkt auf Anfrage der Gemeindererferentin Anna Tovazzi bei Laag entlang der Teilstrecke Tennisplätze-Pardatscher ein Projekt zum Schutz der „Tottermandln“, den Feuersalamandern, ins Leben gerufen. Der aufwändige Auf- und Abbau der Zäune wurde in Zusammenarbeit mit den Schulkindern der Mittelschule Neumarkt durchgeführt und gesichert. „Zunächst wurden die Kinder unter fachkundiger Betreuung über die Lebensweise der gefährdeten Tiere informiert. In einem zweiten Schritt durchlebten die Kinder bei einem Spiel die Lurchwanderung,“ erzählen Verena Kastl und Stephanie Vitti, die Projektbetreuerinnen.



Der Feuersalamander (Salamandra salamandra)

Foto: Verein Herpeton

Bei Aichholz-Kaltern

Bereits seit sieben Jahren werden Frösche, Kröten, Molche und Salamander durch das Aufstellen von Zäunen an der



Erdkröte in der Gefahrenzone

Landesstraße LP14 Kaltern-Aichholz in der Nähe des Campingplatzes St. Josef gerettet. Bei der achtwöchigen Aktion werden die Amphibien zu den im Boden eingegrabenen Fanggefäßen geleitet, mithilfe von Plastikeimern eingesammelt und ein bis zwei Mal täglich auf die andere Straßenseite gebracht. Auf diese Art und Weise laufen die Tiere nicht Gefahr, von den Fahrzeugen überfahren oder durch den Strömungsdruck der Autos auf der Fahrbahn getötet zu werden.

Langfristig Ökokorridore

Nun wurde im Zuge der Bauarbeiten für das Radwegnetz im Unterland-Überetsch und auf Wunsch des Vereins Herpeton und der Umweltgruppe Kaltern einige unterirdische Durchgänge für Amphibien und Kleintiere, sogenannte Ökokorridore, geschaffen. „Damit kann der Laich-Wanderweg zum Kalterer See langfristig abgesichert werden“, freut sich Ivan Plasinger. „Wir danken der Bezirksgemeinschaft Unterland-Überetsch und der Gemeinde Kaltern für die tatkräftige Unterstützung unseres Anliegens, insbesondere auch der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung, der Sachbearbeiterin Monica Bortolotti, Dr. Ma-



Freiwillige beim Einsammeln der Amphibien

ria Luise Kiem und Dr. Peter Kasal, Amtsdirektor für Landschaftsökologie.“

Bei Rungg-Eppan

Auf Anfrage der Umweltgruppe Eppan und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Eppan und ihrem Bürgermeister Wilfried Trettl wird nun heuer zum

zweiten Mal der Straßenabschnitt Rungg-Eppan an der Weinstraße beim Biotop Gravenon abgesichert. Das Hauptziel ist auch in diesem Falle die Verbesserung der Lebensbedingungen einheimischer Amphibien.

Ivan Plasinger bedankt sich bei allen Beteiligten, vor allem aber bei den zahlreichen freiwilligen MithelferInnen, ohne die all diese Projekte zum Schutz der Amphibien nicht möglich gewesen wären und sind.

Information zu Südtirols Amphibien und Reptilien unter www.herpeton.it



Der Zaun zum Schutz der Amphibien



Eine Erdkröte-Kaulquappe



Die Erdkröte (Bufo bufo)

Untersuchungen zeigen, dass die Populationseinbrüche bei den Amphibien durch Eingriffe des Menschen und deren Folgewirkungen verursacht sind, wie etwa großflächige, intensive und monotone Land- und Wasserbewirtschaftung, Verbauung, Absenkung des Grundwassers so-